

Medienmitteilung

14. September 2016

des Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrerverbands

zur ausserordentlichen Delegiertenversammlung zu den Sanierungsmassnahmen im Bildungs- und Personalbereich im Aufgaben- und Finanzplan 2017-20

Die Delegierten beschliessen eine Protestkundgebung!

Der Abbau von Fächern und Lektionen, Streichungen bei Unterstützungsangeboten, Pensenerhöhungen für die Lehrpersonen und die dritte Lohnnullrunde in kurzer Zeit bringen das Fass zum überlaufen. Der Bildung und den Lehrpersonen im Kanton Aargau geht es an den Kragen!

Die Lehrpersonen haben genug!

Die Delegierten des alv kamen mit einem klaren Auftrag ihrer Basis an die ausserordentliche Versammlung nach Aarau! Sie wollen eine Protestkundgebung, um aufzuzeigen, dass die Abbaumassnahmen, die die Regierung im Bildungsbereich plant, unverantwortlich sind.

Resolution verabschiedet

Die Delegierten haben zudem eine Resolution des Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrerverbands, des Verbands der Schulleitungen und des Verbands der Schulpflegepräsidien verabschiedet. Die Resolution fordert:

1. Die vorgesehene Lohnentwicklung wird sichergestellt. Mittelfristig wird die Lohnkurve auf das Niveau von 2011 korrigiert.
2. Die Lektionenverpflichtung für ein Vollpensum wird nicht weiter erhöht.
3. Der heute geltende Betreuungskoeffizient für die Schülerinnen und Schüler bleibt mindestens erhalten, die Klassengrössen werden nicht weiter angehoben.
4. Die Lektionenzahl pro Klasse und Fach bleibt mindestens erhalten.

Weniger Bildung

Die nun geplante Streichung von Lektionen auf verschiedenen Stufen zeigt: Jetzt geht es der Bildung definitiv an den Kragen!

Schon jetzt steht der Aargau im interkantonalen Vergleich im unteren Mittelfeld wenn man die Anzahl Lektionen, die die Schülerinnen und Schüler während ihrer Schulkarriere besuchen, vergleicht. Ein weiterer Abbau bedeutet nichts anderes, als dass der Kanton Aargau nur noch eine unterdurchschnittliche Bildung anbietet. Eine inakzeptable Entwicklung für den alv.

Weniger Betreuung

Auch will der Regierungsrat den Schülerinnen und Schülern wichtige Betreuungszeit wegnehmen, indem man bei Unterstützungsangeboten die Gruppengrössen anhebt und Möglichkeiten der Klassenteilung streicht. Diese

alv

Entfelderstrasse 61
Postfach 2114
5001 Aarau

T 062 824 77 60
F 062 824 02 60
alv@alv-ag.ch
www.alv-ag.ch

Sanierungsmassnahmen reduzieren die individuelle Unterstützung der Kinder und Jugendliche durch die Lehrpersonen. Eine inakzeptable Verschlechterung zulasten unserer Jugend.

Weniger Qualität

Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern werden diesen erneuten Raubbau in der Bildung zu spüren bekommen. Die Qualität wird leiden, bleibt doch weniger Unterrichts- und Betreuungszeit für das einzelne Kind. Diese Massnahmen zusammen erschweren den Kindern und Jugendlichen einen erfolgreichen Start ins Erwerbsleben und werden so direkt den Wohlstand unserer Gesellschaft gefährden.

Weniger Lehrpersonen

Neben der Verschlechterung der Arbeitsbedingungen der Lehrpersonen wird sich eine erneute Nullrunde bei den Löhnen verheerend auf die Qualität der Bildung auswirken.

Eine einmalige Lohnnullrunde aus der Sicht der einzelnen Lehrperson scheint verkraftbar, zumal die Teuerung in den letzten Jahren vernachlässigt werden kann und auch im nächsten Jahr nicht weniger Geld ins persönliche Portemonnaie fliesst. Wiederholte Nullrunden untergraben jedoch die Motivation der üblicherweise toleranten Lehrpersonen. Das Hauptproblem liegt nicht beim fehlenden Lohnzuwachs für die einzelne Lehrperson, sondern bei den Auswirkungen für das ganze Lohnsystem, das stark verzerrt und damit regelrecht ad absurdum geführt wird.

Der Verbandsrat des alv weist mit allem Nachdruck darauf hin, dass die auf den kurzfristigen Budgetausgleich fixierte Lohnstrategie der Regierung unser Bildungssystem aushöhlt und dessen Qualität mittel- bis langfristig massiv bedroht.

Für weitere Fragen:

Manfred Dubach, alv-Geschäftsführer 079 947 39 54
Elisabeth Abbassi, alv-Präsidentin 079 374 43 37